

Spektakulärer "Abschied von Brugg"

Autor(en): **Dietiker, Arthur**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spektakulärer «Abschied von Brugg»

Von Arthur Dietiker, Brugg

Während 45 Jahren war Brugg Standort der Offiziersschule der Genietruppen. Jetzt ist der Platz in den beiden vor der Totalsanierung stehenden Kasernen in der Garnison am Wassertor der Schweiz knapp geworden. Die Rekrutenschulen brauchen dringend mehr Raum. Deshalb wird die Genie-OS ab 1996 auf den Waffenplatz Reppischtal im zürcherischen Birmensdorf verlegt.

Mit der Brevetierung vom 20. Oktober 1995 ging die letzte Brugger Genie-Offiziersschule zu Ende. Das ist zweifellos ein Verlust für den Bezirkshauptort Brugg. Dies war jedoch den 29 Aspiranten der Genie-OS 2/95 egal. Viel wichtiger war für sie, dass sie die nonstop fast 7 Tage dauernde Durchhalteübung heil überstanden, die der Brevetierung voranging. In dieser «alles in allem» über 882 Kilometer quer durch die Schweiz führenden Vielseitigkeitsprüfung mussten die Aspiranten nämlich beweisen, dass sie ausbildungsmässig und konditionell in jener Top-Form sind, die man von einem Leutnant der Genietruppen erwartet.

Schon beim Start gefordert

Ein kleiner, aus InstruktorInnen der Genie-OS (Kommandant Oberst i GSt Franz Rohrer) bestehender Übungsleiterstab kreierte und leitete «das grosse Ding», das von Adj Uof Paul Brünisholz in immenser Kleinarbeit ausführungsfähig «komponiert» wurde. Brünisholz war auch der allgegenwärtige «Orchesterchef» der Durchhalteübung «Shark», deren «Darsteller» in der Startnacht zwischen Yverdon und Payerne in kleinen Gruppen einen Sabotageauftrag mit Spreng- und Zündmitteln auszuführen hatten. Einer Fliegerdemo folgte die Teilnahme (in Zweierpatrouillen) am Nacht-OL des FAK 1 im Raum Fribourg, wo sich die «Brugger» Aspiranten **Hermann Fritz** und **Michael Schlegel** (bei rund 130 Startenden) als Sieger feiern lassen konnten. Noch in



River Rafting mit Armeeschlauchbooten auf dem Rhein.

der gleichen Nacht wurde die Genie-OS per Militärbus in fünfständiger Fahrt «schlafend» über den Julierpass nach Maloja im Oberengadin verschoben, wo es gleich nach dem warmen Frühstück – in etwa auf der Route des Engadiner Skimarathons – auf den 50-km-Marsch hinunter nach Zuoz ging.

Im Vereinatunnel und River Rafting

In Sils Maria stand genügend Ruhezeit auf dem Programm, bevor es im Car via Flüelapass nach Klosters zur derzeit grössten Baustelle der Schweiz, zum Vereinatunnel der Rhätischen Bahn, ging, der etwas über 19 Kilometer lang wird und um die Jahrtausendwende in Betrieb genommen werden soll. Ingenieur **Peter Bebi**, der verantwortliche Bau-

stellenleiter höchstpersönlich, erläuterte den Aspiranten das Vorgehen beim Bau des dann zumal von Klosters im Prättigau nach Susch-Lavin im Unterengadin führenden Tunnels. Interessant war für die angehenden Genie-Offiziere natürlich, dass sie mit zwei TGVs (Triebwagen Geschoss Vereinatunnel) bei der Baustelle Nord 3409 Meter in den Berg, das heisst bis zum derzeitigen Bohrkern, «vorstossen» konnten.

Nach dieser Baustellenbesichtigung ging es nach Trimmis zum River Rafting auf dem Rhein in Armeeschlauchbooten bis zum 18 Kilometer entfernten Fläsch, wo während dem Biwakieren gruppenweise gefechts-technische und -taktische Erkundungsaufträge zu erledigen und eine Aufgabe im Massstab 1:1 durchzuführen waren. Dabei kam es im Raum St Luzisteig auch zu einem simulierten Einsatz von C-Kampfstoff aus der Luft, der rasches und folgerichtiges Verhalten der Bodentruppe erforderte.

Mit Superpuma zum Gefechtseinsatz

Am Dienstagmorgen schliesslich wurde die Offiziersschule in verschiedenen Detachementen mit einem Superpuma 66 km weiter, auf den Ricken, geflogen zum Gefechtseinsatz mit Kampfmunition im «Cholloch». Damit war «Shark» aber noch lange nicht fertig. Denn nun ging es – mal per Rad, mal per Bahntransport – nach Tägerwil am Bodensee, von wo am Mittwoch um 16 Uhr zum «berühmt-berühmten» 100-km-Marsch nach Brugg gestartet wurde. Welche tolle Kondition «unsere» Aspiranten haben, zeigt die Tatsache, dass die erste Patrouille diese Monsterdistanz in weniger als 15 Stunden zurücklegte und auch die letzten «Gezeichneten» noch unter der 20-Stunden-Limite am Ziel eintrafen. Das Wetter war optimal, die Leistungen super, der bewiesene Teamgeist vorbildlich. Wir gratulieren! ☑



Geschafft: am Ziel vom 100-km-Marsch.